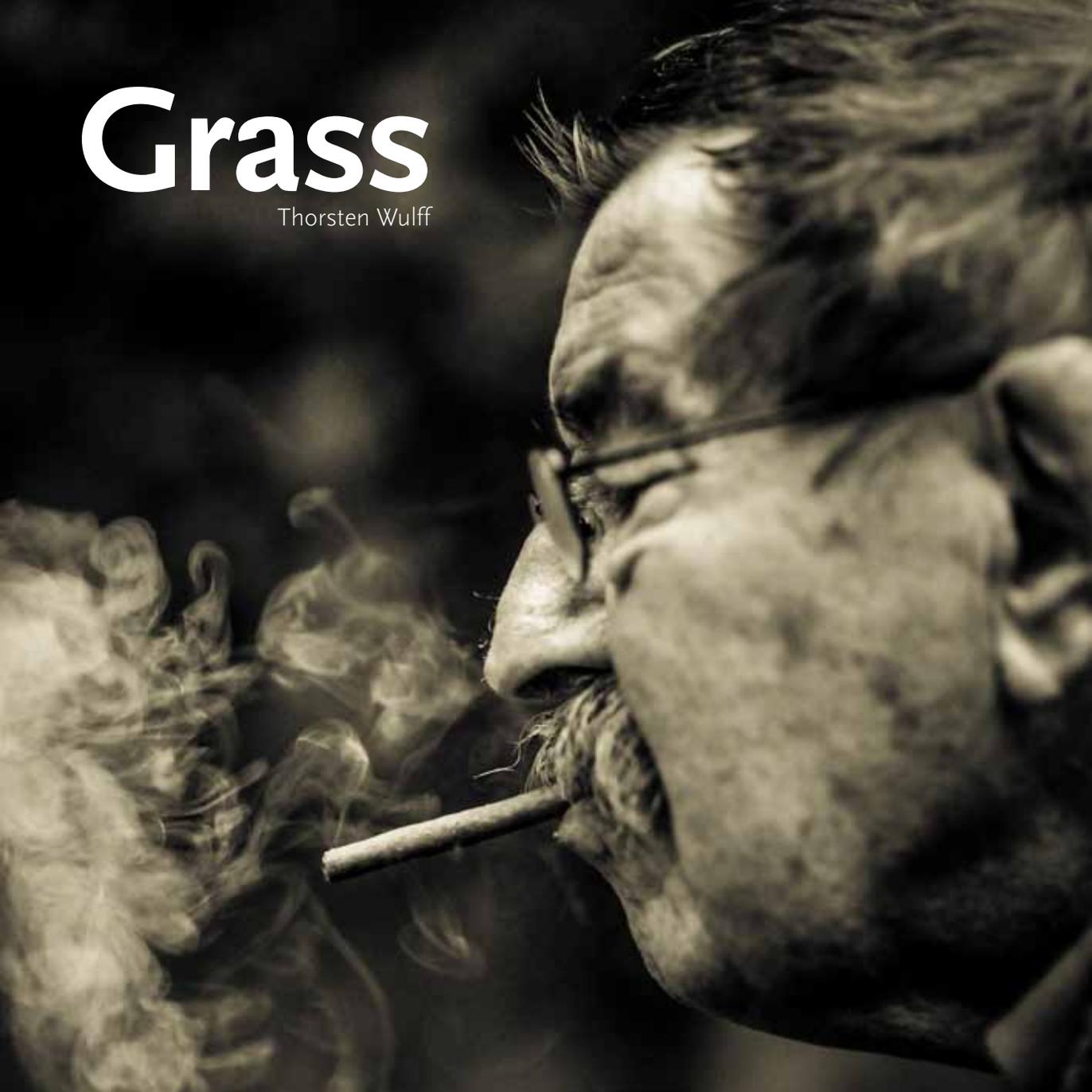


Grass

Thorsten Wulff





Mach Dein Ding!

Wir fangen direkt am Ende an... oder fast am Schluß meiner Reise mit Günter Grass. Er hatte nichts von seiner Energie und Begeisterung verloren, auch an diesem Januarabend 2015 strotzte er vor guter Laune. Eine Ausstellung war eröffnet worden, diesmal zu seiner Novelle *Im Krebsgang*, erschienen 2002. Es geht um den Untergang der Wilhelm Gustloff, versenkt von einem russischen U-Boot. Eine größere Feier in einer Lübecker Seemannskirche war vorweggegangen, jetzt folgte wie üblich der gemütliche Teil in der Glockengießerstraße. Ich hatte die lauten Nikons schon weggesteckt, trug aber noch meine von Grass wegen ihrer Lautlosigkeit geschätzte Fuji um den Hals. Wir saßen uns gegenüber, angereiste Königsberger Künstler reichten großzügig Wodka herum. Plötzlich beugte Grass sich vor, packte mich an der Schulter und sagte: «Los Junge, mach Dein Ding!» Ich nahm die kleine Sucherkamera hoch und antwortete «Na klar, dann zünd mal Deine Pfeife an».

Ich freute mich über die Aufforderung, und auch das entstandene Bild. Ich war es gewohnt das Grass mich mit freundlicher Toleranz ignorierte, selten hatte er mich offen aufgefordert Bilder zu machen. Nach zwei Aufnahmen brannte die Pfeife und wir lachten uns an. Kurz darauf starb Grass, und dieses Bild wurde das offizielle Motiv der Trauerphase.

Ich mache weiter mein Ding.



Ute & Günter

Bei meiner ersten Begegnung mit dem Ehepaar Grass gab es gleich Ärger. Anlass war eine Lesung zur just erschienen *Rätlin* im Lübecker Kolosseum. Der Raum war bis auf den letzten Platz gefüllt, ich saß neben einer großgewachsenen Dame mittig in der ersten Reihe. Dabei hatte ich zwei Nikon F3, mit 24 und 180 f2,8. An die Kamera mit dem Tele hatte ich den energisierenden MD4 Motor geschraubt. Grass begann zu lesen, und ich sparsam zu fotografieren. Das Unbehagen der Dame neben mir war offensichtlich, und nach der sechsten Aufnahme bekam ich ihren Ellbogen in die Seite, mit dem gezischten «Jetzt reicht es aber!» Klassische Fotografensituation. Ich war schlau genug den Motor auszumachen, Nummer 9 war dann auch mein Bild.

Günter war ohne Ute undenkbar, sie fuhr ihn, den Führerscheinlosen, überall hin und wich auch sonst nicht von seiner Seite.

Nach der Sache mit dem Ellbogen verblieben wir in gemeinsamen Respekt, sie tolerierte mich da sie wußte ich fotografiere nicht wild drauflos. Und auch Ute Grass mochte die lautlose Fuji.



◀ Ute und Günter Grass passieren auf dem Weg zu einer Lesung Buthmanns, Lübecks älteste Kneipe.



Das Grass Haus

Das Grass Haus teilt sich, zentral in der Lübecker Innenstadt gelegen, passenderweise einen Garten mit dem Willy-Brandt-Haus. Es beherbergt eine Dauerausstellung zu Grass Gesamtwerk und war damit bis 2015 ein lebendiges Museum. Außerdem bietet ein zweites Stockwerk Raum für Wechselausstellungen von ebenfalls Mehrfachbegabten Künstlern. So wurden über die Jahre etwa John Lennon, Winston Churchill, Cornelia Funke oder aktuell gerade Daniel Kehlmann gezeigt.

Ein Skulpturengarten im Hof wird von dem Bronzeguss *Der Butt im Griff* dominiert.





◀ Grass, mit Museumsleiter Jörg-Phillip Thoma, hatte reges Interesse an seinem Museum.



Feiern

Grass war für gemütliche Runden immer zu haben. Schnell war eine Flasche Wein geöffnet, es fanden sich Utensilien für einen Imbiss, jeder war am Tisch willkommen. Auch wenn sich manche dem Nobelpreisträger lieber vorsichtig, und für seine Hörgeräte oft zu zaghaft respektvoll näherten, ließ er jede Meinung gelten. Die dann intensiv diskutiert wurde.

Der Mensch Grass hatte mit seinem Image als knorriger Mahner nicht viel gemein, er war vielmehr einfühlsamer und liebenswürdiger Gastgeber einer Großfamilie.



◀ Echter Grass:
Brauner Kord
und Rote Socke.



▲ Falscher Grass: Mein Freund der Schauspieler Andreas Hutzel hatte Günter schon auf der Bühne dargestellt. Als Geburtstagsüberraschung trat er im klassischen Outfit, Kordsakko und rotbesockt, auf.

◀ Wo immer Grass auftauchte wartete schon eine Schar von Fans, denen er geduldig signierte was ihm vorgehalten wurde, wie diese Spiegel-Ausgabe.

Hundejahre

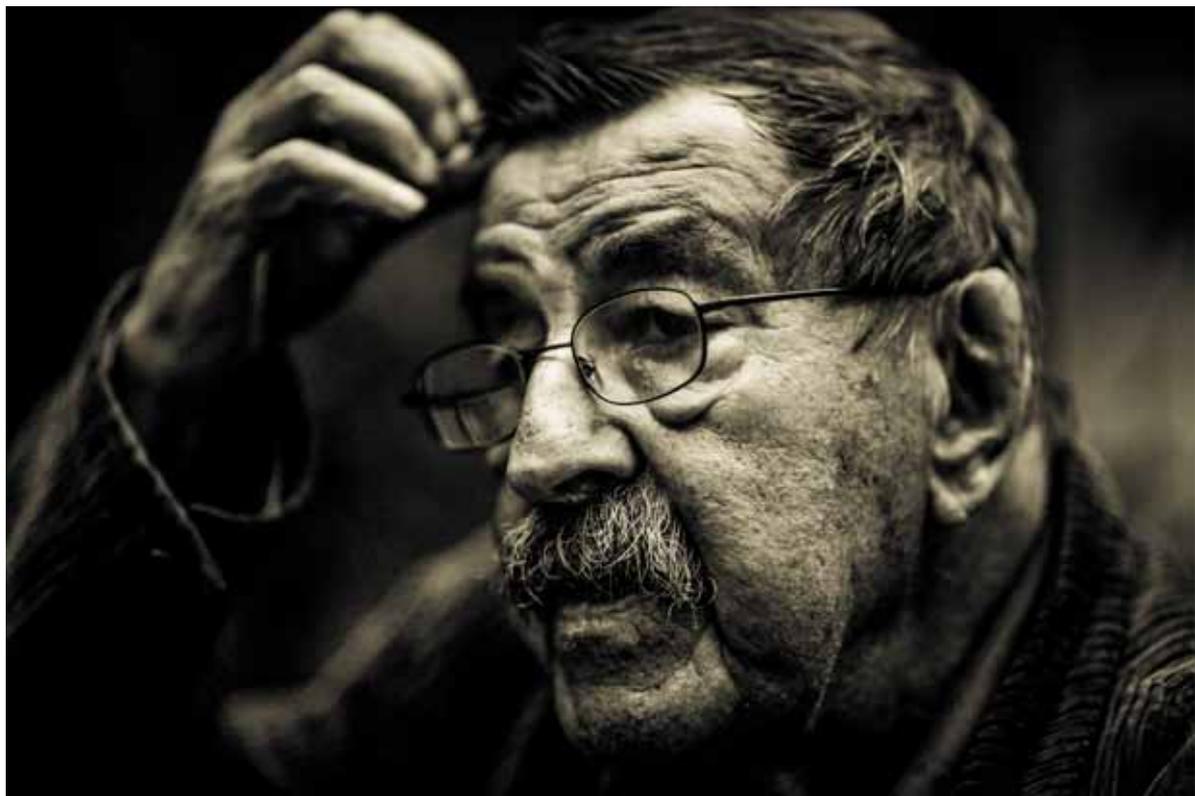
Ein sehr heißer Spät-Augusttag. Grass liest zuhause in Behlendorf *Hundejahre* als Hörbuch für Steidl ein. In einer kurzen Pause gelangen mir einige meiner besten Bilder von ihm, ohne Pfeife und mit einem 85 f1,4.

Ein fotografischer Glücksmoment.





◀ Ohne Pfeife:
Sein Kardiologe erlaubte Grass
einen Zigarillo am Tag.





Danziger Besuch

In Danzig erschien eine Neuübersetzung der *Blechtrommel*. Der Anlaß wurde mit dem polnischen Verleger und dem am 14. Januar 2019 ermordeten Danziger Stadtpräsidenten Paweł Adamowicz gebührend gefeiert. Am Ende des Abends in Lübeck ernannte mich Adamowicz noch zum Stadtfotografen Ehrenhalber.





◀ Nach einem Empfang mit Marzipan und Rotspion im Lübecker Rathaus (Oben Grass mit dem früheren Bürgermeister Bernd Saxe) wurde im Garten des Grass Hauses weitergefeiert. In einem Seitenflügel werden Radierungen und Bronzen aufbewahrt.

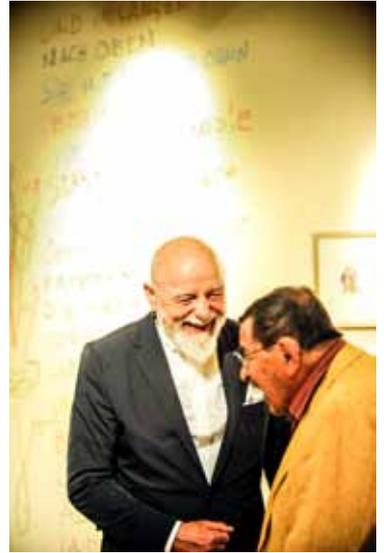
Markus Lüpertz

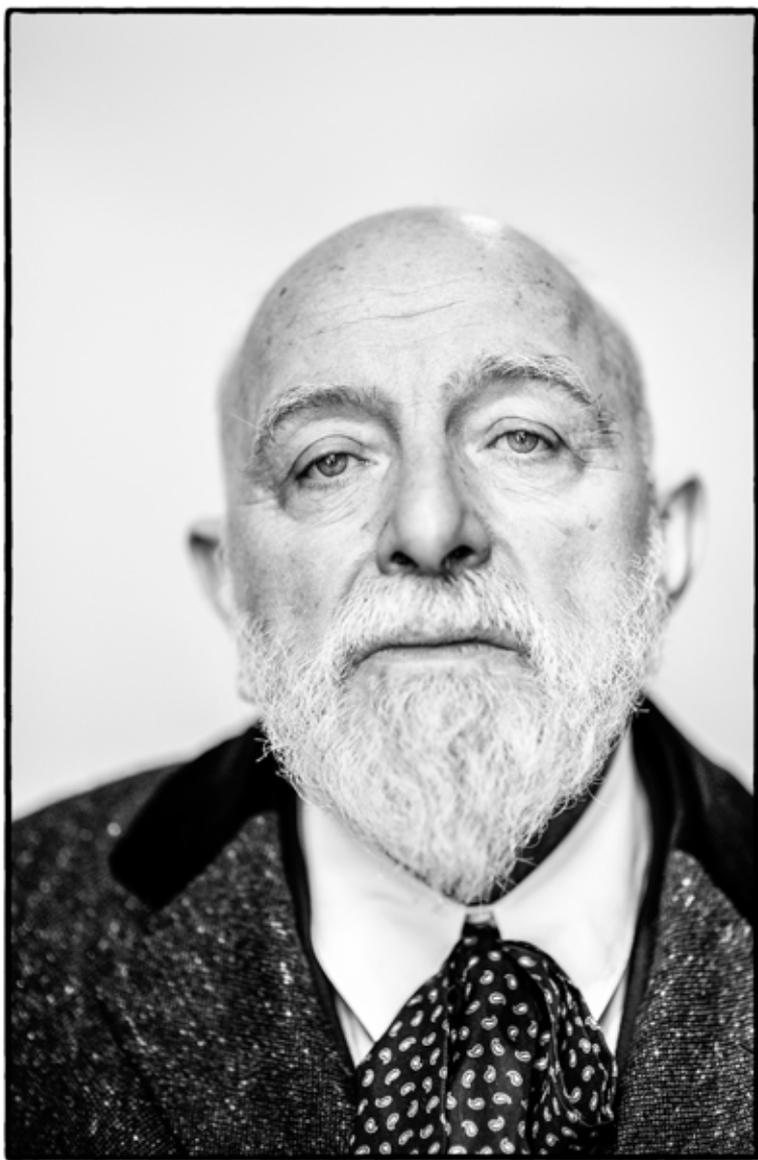


kam nach Lübeck um seine Ausstellung vorzubereiten. Er zeigte aktuelle Plastiken, schrieb mit Wachsmalkreide Gedichte an die Wände und goß einen Odysseus extra für das Holstentor. Am ersten Abend gingen wir in das Restaurant Schiffergesellschaft um in hanseatisch-lübscher Umgebung Krabbenbrote zu essen. Eine junge Frau hatte Lüpertz erkannt. Nach längerem Zögern kam sie an unseren Tisch, fasste sich ein Herz und sagte: «Ich habe ja bei Ihnen studiert, Herr Immendorf».

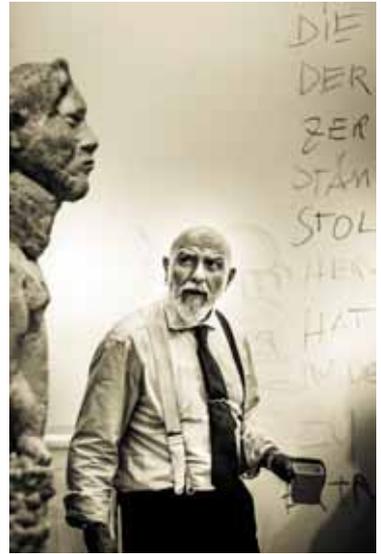
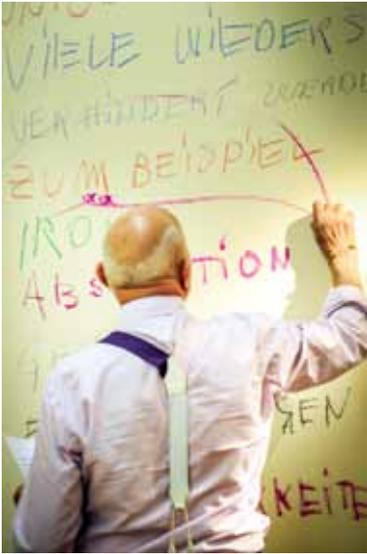
Die Krabben flogen weit.

Lüpertz und ich verbrachten viel Zeit in diesem Sommer miteinander. Wir gingen früh morgens zum Holstentor um die Position der Skulptur zu planen. Einmal nahm er mich Beiseite und sagte: «Ich kann ja mit Fotografie nicht viel anfangen, aber Du blickst den Leuten in die Seele».











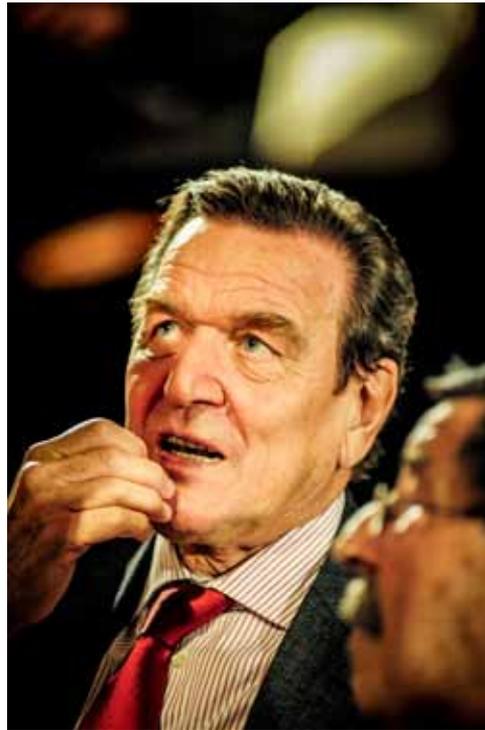


◀ Von der Idee zum Produkt: Lüpertz plante die Odysseus-Skulptur direkt vor Ort.



Freunde und Gäste

Gert Schröder kam gerne öfter vorbei, Helge Schneider spielt zum Geburtstag auf... Grass hatte einen schier endlosen Freundeskreis... auch wenn er als passionierter Koch gerne mal Flecksuppe mit Kutteln auf dem Herd hatte.





◀ Feridun Zaimoglu,
Schriftsteller





◀ **Mario Adorf** spielte in Schlöndorffs Verfilmung der *Blechtrommel* Oskars Vater, Alfred Matzerath. Im Grass Haus ist Adorfs Stimme stets präsent, er liest Zitate, Kritik und Stellungnahmen aus der ganzen Welt über den Schriftsteller vor.







▲ Die Fotografin **Renate von Mangoldt**, bekannt für ihre Chronik des Deutschen Literaturbetriebs und den Treffen der Gruppe 47.



◀ **Rupert Neudeck** wurde am 14. Mai 1939 in Danzig geboren. Als Mitgründer der Organisation Cap Anamur rettete der Journalist tausende vietnamesische *Boat People*. Grass und er engagierten sich gemeinsam bei der Hilfe für Palästina.



◀ Der frühere Stern-Chef-
redakteur **Michael Jürgs**
veröffentlichte 2004 eine
Biografie über Grass in der er
über dessen Zeit als 17-jähri-
ger Flakhelfer und Soldat
berichtete. Nachdem Grass
seine Mitgliedschaft in der
Waffen-SS offengelegt hatte
sprach Jürgs vom *Ende einer
moralischen Instanz*.



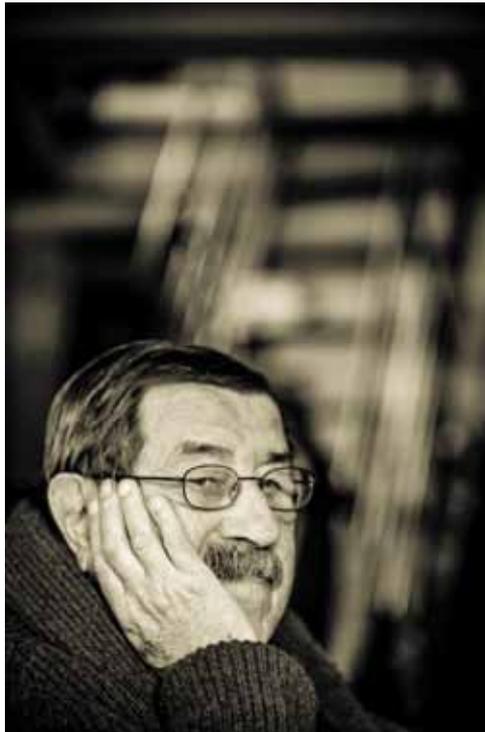


◀ **Avi Primor** war von 1993 bis 1999 israelischer Botschafter in Deutschland. Er gilt als eine der wichtigsten Stimmen des deutsch-israelischen Dialogs, und führte mit seinem alten Freund Grass ein von Ulrich Wickert moderiertes Podiumsgespräch zu Frieden und Sicherheit in der Welt.

Thalia Blechtrommel

Im Frühjahr 2015 inszenierte Luk Perceval am Hamburger Thalia Theater die Blechtrommel, mit Barbara Nüsse als Oskar. Das komplette Regie- und Schauspielteam besuchte Grass um sich den Jahrhundert-Roman aus erster Hand erklären zu lassen.

Zur Premiere am 28. März 2015 reisten viele Freunde und Kinder Günters an, zum Applaus wurde er sichtlich gerührt mit auf die Bühne gebeten. Die anschließende Feier mit vielen Familienmitglieder geriet zu einem bewegenden Abschied von Grass.









13. April 2015

Günter Grass stirbt 87jährig in Lübeck. In der Hansestadt findet eine Außenministerkonferenz statt, die Weltpresse ist vor Ort.

Der damalige Bundesaußenminister Steinmeier und die EU-Außenbeauftragte Federica Mogherini gehören zu den ersten die sich ins Kondolenzbuch eintragen.





◀ Frank-Walter Steinmeier (mit Bürgermeister Saxe) kondoliert, während der Butt auf Sprengstoff untersucht wird.

10. Mai 2015

Im Theater Lübeck wird eine Gedenkfeier für Grass abgehalten. Die Familie, viele Freunde und Weggefährten aus Politik und Kultur sind dabei. Die Hauptrede hält John Irving, Bundespräsident Gauck spendiert großzügig Schnaps auf einer Gartenparty.

Als ich nachmittags als einer der letzten das Grass Haus verlasse kommt eine junge Familie die Glockengießerstraße herauf. Das Kind spielt auf einer Trommel.



▲ Die Schauspielerin Helene Grass schickt ihrem Vater einen Gruß.









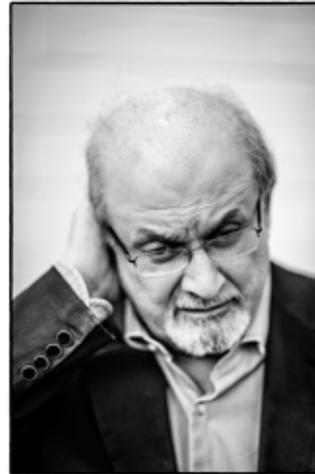




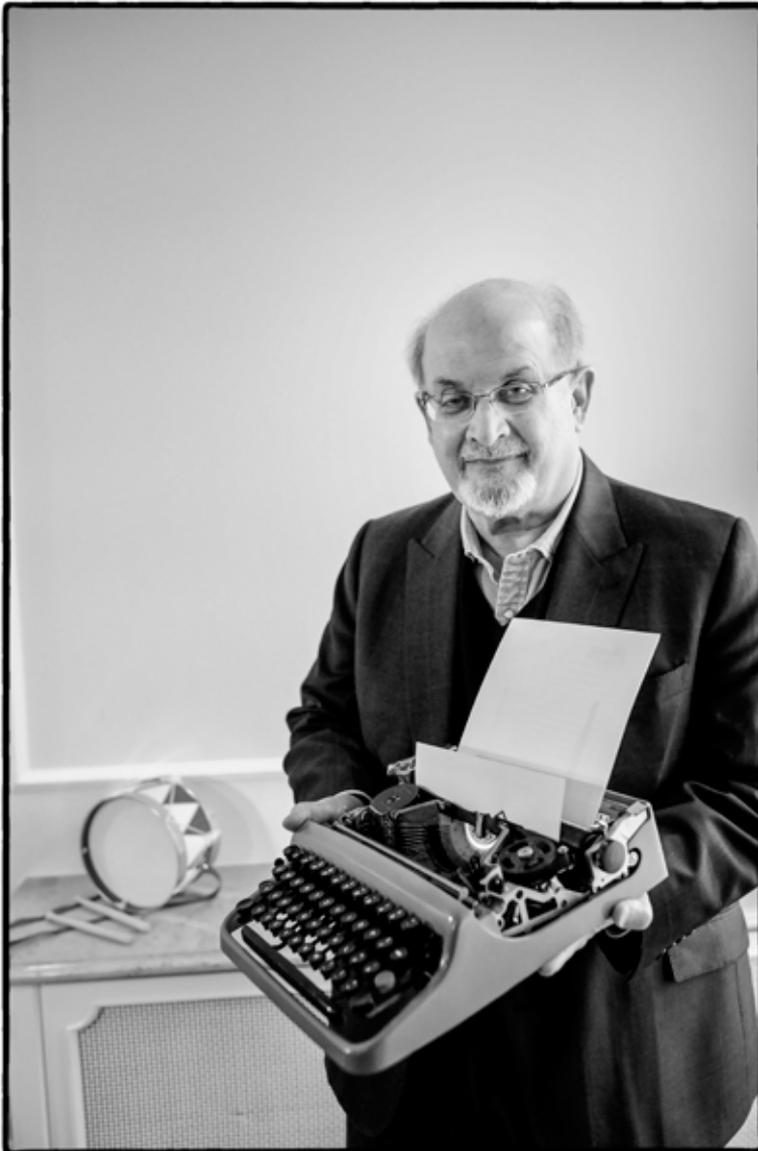


Salman Rushdie

hat von Grass das Schnapstrinken gelernt. Nach der Verhängung der Fatwa beherbergte Günter den Autoren der *satanischen Verse* in seinem Haus in Wewelsfleth. Rushdie bedankte sich 2017 mit einer Lesung zum 90. Geburtstag seines Freundes. Dabei bekamen wir Gelegenheit zu einer kleinen Lübeck-Tour.



◀ Auf den Spuren von Thomas Mann, dem anderen Lübecker Literaturnobelpreisträger: Salman Rushdie vor dem Buddenbrookhaus.



◀ Auf dieser Maschine schrieb Grass die 1959 erschienene *Blechtrommel*.

